



Förderverein des „Projet d’Analalava“ Madagascar

Rundschreiben / Februar 2008

Rückblick – Aktivitäten – Ziele

Das vergangene Jahr darf als, in verschiedenen Hinsichten, sehr aktives und erfolgreiches Jahr bezeichnet werden. Zum einen wurden spezifische Einsätze von mehreren Praktikanten und Volontären (fünf) mit Erfolg durchgeführt.

Das gute Einvernehmen und ein „gesunder“ gegenseitiger Respekt zwischen den jeweiligen „Besuchern“ und den angestammten Projektmitarbeitern spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Ziel der Einsätze bleibt das, trotz wiederkehrender Zyklone, einzigartige Gelände des Projekts unter offiziell anerkanntem Schutz zu stellen. Dabei gilt es in mehreren Bereichen Strukturen auszubauen, die ein langfristiges Überleben und die Attraktivität eines Reservates sichern und rechtfertigen. Eine besondere Rolle dabei spielt auch der Einbezug von gegenwärtigen und zukünftigen Mitarbeitern, für welche das Projekt eine Lebensgrundlage bedeutet, die nicht einzig von den Launen von fremder Unterstützung abhängen soll. Eine Nutzung des bestehenden Geländes mit entsprechendem Respekt gegenüber einer grossartigen und vielfältigen Natur, die mit den heute gegebenen Mitteln so schnell und leicht zu zerstören ist.

Ein weiterer Zyklon im März vergangenen Jahres hat uns erneut auf die Probe gestellt und die Prioritäten mitbestimmt. Man könnte sagen, dass wir uns aber zunehmend

„gewöhnen“ an dieses Phänomen (neu seit dem Jahr 2000) und uns nicht mehr so leicht den Mut nehmen lassen... Wir müssen jedes Jahr von neuem damit rechnen und stecken somit die Ziele bescheidener.

Fester Bestandteil der Aktivitäten, die auch nach Verwüstungen weitergehen, sind unsere Angebote im Ökotourismus. 2007 konnte zum ersten Mal ein Gewinn in die Kasse des Projekts verbucht werden.



Der Ökotourismus war auch wichtigster Bestandteil der Volontäreinsätze, die auf die Qualität der Angebote, der Erfassung von Tier- und Pflanzenwelt und der Renovation und des Ausbaus von Touristenunterkünften abzielten. Die Renovation und der Ausbau des stark beschädigten Projekthaupthauses „Karabo Lodge“ ist bis heute im Gange und noch nicht abgeschlossen. Die Erfassung der spezifischen Flora und Fauna unserer Region soll Interesse wecken und das Gebiet noch wertvoller machen. Eine Bestandsliste wird laufend ergänzt.

Letzten Spätsommer wurde ein neues „Wächterehepaar“ eingestellt, das die Pflege und den Unterhalt der Einrichtungen und der Umgebung sicherstellen soll. Diese wohnen mit ihren 2 Kindern im „Besuchergelände“. Leider kam es auch zu einer zwingenden Entlassung unseres langjährigsten Mitarbeiters (13 Jahre) „Liva“, der allen Interessen des Projekts vermehrt zuwider handelte und unter anderem Edelhölzer aus dem eigenen Gelände vermarktete... Zuguterletzt möchte ich mich herzlich bedanken gegenüber all denjenigen, die an den Geist des Projekts glauben und diesen mittragen! Auch wenn Spektakuläres ausbleibt, scheint sich unser Weg doch als kontinuierlich und zielgerichtet herauszustellen. Pläne sind nach wie vor viele vorhanden, an Anfragen für Volontariate und Praktika mangelt es ebenso nicht. Es bleiben aber die verfügbaren Mittel, die einzelne Realisierungen bestimmen und das „Tempo“ angeben. Nebst Förderung und Wiederaufbau der Landwirtschaft (vorab Gewürzanbau, Baumschule und Kompostanlagen) steht der Plan der Errichtung einer privaten „Buschschule“ auf der Warteliste. Die Baupläne und die Standortbestimmung dazu sind bereits vorhanden/erfolgt und können auf Anfrage eingesehen werden. Vielleicht hat der eine oder andere eine Idee wie oder wen man für eine entsprechende (Mit-)finanzierung bewegen könnte. Anregungen und „konstruktive“ Kritik sind zu jeder Zeit höchst willkommen und helfen neue Aspekte und Sichtweisen miteinzubeziehen. Besonders in der Schweiz besteht ein akuter Mangel an aktiver Mithilfe. Sie können dabei auch jemand aus dem Familien- oder Bekanntenkreis zu uns auf Erlebnisreise schicken, oder noch besser, selber uns besuchen!

Erich Steiner, Projektleiter / Koordinator



Vorschau, GV vom 14. März 2008

Wer zusätzliche Informationen über das bewegte Jahr 2007 und über die bevorstehenden Tätigkeiten haben möchte, soll am 14. März 2008 im Restaurant Kreuz, St. Gallerstrasse 30 in Jona vorbeischaun. Da findet um 19.30 Uhr die GV des Fördervereins statt, wo nebst den Mitgliedern auch alle weiteren interessierten Personen herzlich willkommen sind.

Sie hören und sehen dabei zudem die Fortsetzung des im letzten Rundschreiben „Gazette“ erfolgten Berichts des deutschen Biologen, der im September 07 als Volontär vor Ort im Projekt zu Gast war. Ein Teil seiner Naturforschung wird demnächst in einem Buch wiederzufinden sein.

Hansruedi Baumann, Präsident FAPAM

